

„Happy“ in Eppelheim

Die Abteilung „Jump“ der TSG Rohrbach feierte ihr ganz eigenes Vereinsjubiläum

Eppelheim/Rohrbach. (mün) Nicht nur Heidelbergs größter Sportverein, die TSG Rohrbach, feiert in diesem Jahr Jubiläum: Neben dem 125-Jährigen der TSG befindet sich nun auch seit zehn Jahren die Tanzabteilung „Jump“ unter dem Dach des Vereins im Heidelberger Süden. Das wurde am vergangenen Wochenende ausgiebig mit der elften „Jump-Tanzshow“ in Eppelheim gefeiert.

Wenn es einen Beleg gebraucht hätte, dass die TSG Rohrbach laut Eigenwerbung „Ein Sportverein für alle“ ist, dann wäre die „Jump-Tanzshow“ am Samstag- und Sonntagabend dafür der Beweis. Insgesamt 220 Kinder, Jugendliche und erwachsene Tänzerinnen (und eine Handvoll Tänzer) zeigten drei Stunden lang, was sie seit mehr als einem halben Jahr in intensivem Training einstudiert hatten. Ob Jazztanz oder Streetdance – die zwölf Tanzgruppen zeigten zwei Mal in der mit jeweils 450 Gästen ausverkauften Wild-Halle, dass sie Spaß am Tanzsport haben und ihr Publikum begeistern: Seien es nun die Kleinsten (im Alter von vier und fünf Jahren) mit Tanzschritten zum „Rosaroten Panther“ oder der Titelmelodie von „Pippi Langstrumpf“; oder die Größeren und Großen mit ausgefeilten Choreografien zu Michael Jacksons „Billie Jean“ oder „Dirty



Die Tänzerinnen der Gruppe „Kinderjazz II“ zeigten eine Choreografie zum Song „Dare“ von Shakira. Foto: M. Ritter

Diana“. „We are Dance“ lautete das Motto der Jubiläums-Show, routiniert moderiert von Beate Jannausch, die die „Jump“-Idee von Tanz und Fitness für jedermann mit viel Leidenschaft auf die Bühne brachten.

Das „Jump“ ist eine Vereinssparte der TSG Rohrbach, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aber mehr bietet. So treten immer wieder Gruppen durchaus erfolgreich bei Wettbewerben an – wie etwa beim Heidelberger Jugendtanztag im vergangenen Jahr. Der ging dieses Jahr aber just am Samstag parallel in der Hei-

delberger Stadthalle über die Bühne. Und auf zwei Hochzeiten zu tanzen, das war dann doch schwer möglich.

Vor zehn Jahren kam „Jump“ als ein ehemals privates Tanzstudio zur TSG und ist mittlerweile ein fester Bestandteil im Vereinsleben. Damals benötigte das „Jump“ ein neues Zuhause, zeitgleich eröffnete die TSG in Rohrbach ihr Sportstudio „Fitropolis“. Das Konzept hat sich laut Abteilungsleiterin Uschi Jost bewährt und komme in Heidelberg gut an. Der Zuspriech sei so groß, dass man eigentlich noch mehr Räume benötige und

etliche Nachwuchsgruppen teilen könne. Trotz der mittlerweile erreichten Größe von „Jump“ hat sich die TSG-Sparte aber ihr familiäres Flair bewahrt. Nicht nur, weil etliche Trainerinnen aus der eigenen Nachwuchsarbeit stammen und seit Jahren dabei sind, wie Jost erzählt. Auch bekam eine junge Tänzerin am Sonntag ihr ganz privates Ständchen zum fünften Geburtstag von den 450 Gästen gesungen. Zum Finale der Tanzshow war die Bühne dann rappellvoll, als alle Tanzsportler zu Pharrell Williams „Happy“ vom Publikum gefeiert wurden.

Dass der Heidelberger Verein mit seiner Tanzshow seit Jahren nach Eppelheim ausweicht, hat auch etwas mit dieser Vielzahl der Teilnehmer und dem Zuspriech des Publikums zu tun. Anfangs fand die Tanzshow in Gemeindefestsaal, Schulaulen oder dem Pfaffengrunder Gesellschaftshaus statt. Doch für die logistische Meisterleistung, ein Dutzend Tanzgruppen mit teils mehr als 30 Teilnehmern reibungslos auf die Bühne zu bringen, dafür benötigt man auch „hinter dem Vorhang“ viel Platz – was die Eppelheimer Wild-Halle eben bietet, so Jost.

Weihnachtsmarkt in der Weststadt

Am Sonntag, 7. Dezember

Weststadt. (dns) Der Weihnachtsmarkt der Zukunftswerkstatt Weststadt öffnet am zweiten Adventssonntag, 7. Dezember, zwischen 11 und 17 Uhr wieder seine Pforten auf dem Wilhelmplatz. Wie immer werden gemeinnützige und karitative Organisationen über ihre Arbeit informieren und mit Weihnachts- und Geschenkartikeln, Eine-Welt-Waren und Selbstgebasteltem für ein vielfältiges Angebot sorgen. Auch für das leibliche Wohl wird wie jedes Jahr gesorgt sein. Neben „Alten Bekannten“ sind in diesem Jahr mehrere neue Gruppen mit Ständen vertreten, unter anderem die „Solidarische Landwirtschaft“ (Solawi), „Essbares Heidelberg“ und das Heidelberger Bündnis gegen TTIP/CETA.

Für gemeinnützige Gruppen und Vereine aus den Bereichen Soziales, internationale Gerechtigkeit, Umwelt- und Tierschutz sowie die Schulen, Kindergärten und Kirchengemeinden der Weststadt bietet der Weihnachtsmarkt die ideale Gelegenheit, der Öffentlichkeit ihr Wirken vorzustellen.

Seniorengerechtes Wohnen in Ziegelhausen

Eine Bürgerinitiative fordert den sofortigen Bau eines Pflegeheims in Heidelbergs Osten

Ziegelhausen. (ths) „Ein Pflegeheim für Ziegelhausen und Schlierbach, und zwar sofort!“, so lautet aus der Sicht von Christian Klette das klare Ziel der frisch gegründeten Bürgerinitiative „Pro PiZuS“ (Pflege in Ziegelhausen und Schlierbach), die die örtliche CDU und SPD jetzt gemeinsam aus der Taufe gehoben haben.

Seit geraumer Zeit laufen zwar vielfältige Bemühungen um ein Senioren- und Pflegeheim für die beiden Stadtteile, nachdem das in der Kleingemünder Straße vorgesehene Projekt gestorben war. Aber nun gelte es, „das Engagement für eine solche Institution auf eine breite Basis zu stellen“, so Klette, der als SPD-Vorsitzender zusammen mit seiner CDU-Amtskollegin Monika Becker, Altstadträtin Lore Vogel, Ralf W. Scheffel und der Leiterin des Seniorenzentrums Ziegelhausen, Gudrun Schwöbel, zu den zahlreichen Motoren der Initiative zählt.

„Wir sind einer der wenigen Heidelberger Stadtteile, in denen es noch kein Senioren- und Pflegeheim gibt“, spricht Klette gegenüber der RNZ die Misere an. Obwohl man davon überzeugt ist, dass eine solche Einrichtung dem „Wunsch ei-

nes ganz überwiegenden Teils der Bevölkerung von Ziegelhausen und Schlierbach“ entspricht. So solle endlich die Möglichkeit bestehen, „auch im Alter und bei Pflegebedürftigkeit im Ort zu bleiben und damit nahe bei Verwandten, Freunden und im gewohnten Umfeld“.

Wichtig erschien der Initiative, auch die Schlierbacher Bürger mit ins Boot zu nehmen, und das „sowohl bei der Suche nach einem geeigneten Standort als auch bei der Entscheidungsfindung“. Der Vorteil einer solchen Initiative: „Wir verstehen uns als überparteilich, basisdemokratisch und offen für alle, sodass unsere Aktionen und Veranstaltungen sämtlich öffentlich sein werden und sich jeder daran sehr gerne beteiligen kann“, erklärt Klette.

Mit dieser Aussage will man Gerüchten und Mutmaßungen sowie daraus resultierenden Verunsicherungen unter den Bewohnern der beiden Stadtteile von vorneherein entgegenwirken. Es gehe vielmehr um einen offenen und konstruktiven Umgang miteinander, erläutert Klette, und deshalb sollen bei den anstehenden Prozessen auch Behörden und

sonstige Institutionen wie etwa potenzielle Träger solcher Einrichtungen mit einbezogen werden.

Offen hält sich die Bürgerinitiative den möglichen Standort. Auch die Ausgestaltung der Einrichtung ist bisher ungeklärt, „wobei wir es für wünschenswert halten, dass möglichst auch betreutes Wohnen angeboten wird“, betont der SPD-Ortsvereinsvorsitzende. Gerade bezüglich der Standortfrage erhofft man sich bei den anstehenden Aktivitäten der Initiative neue Vorschläge und Ideen. Das nächste Treffen findet heute, 5. Dezember, und dann wieder am 13. Januar jeweils um 19.30 Uhr im Seniorenzentrum in der Brahmstraße statt. Die Treffen für Interessierte sind immer am ersten Dienstag eines Monats geplant und am darauf folgenden Dienstag, falls wie im Januar der eigentliche Termin in die Schulferien fällt oder es sich um einen Feiertag handelt.

① **Info:** Erreichbar ist die Bürgerinitiative per Post unter „Pro PiZuS“, Ilse Janson, Peterstaler Straße 33, sowie per E-Mail an pro-pizus@gmx.de.

Ein Satz wurde gestrichen

Konversionsausschuss stimmte für MTV-Bebauungsplan

Südstadt. (ste) Nach dem Bezirksbeirat der Südstadt hat nun auch der Konversionsausschuss des Gemeinderats dem Entwurf des Bebauungsplans für den Bereich Mark Twain Village Süd-Ost zugestimmt. Gibt der Gemeinderat in seiner Sitzung im Dezember ebenfalls grünes Licht, werden die Planunterlagen einen Monat lang öffentlich ausgelegt und erneut Stellungnahmen von Behörden und sonstigen „Trägern öffentlicher Belange“ eingeholt. Einen Satz, der die Zäune an der Kirschgartenstraße betrifft, strich der Ausschuss aus dem Text – auch auf Anregung des Bezirksbeirats.

Der hatte in seiner Sitzung am 20. November bei seiner Zustimmung die Verwaltung aufgefordert, die hohen Zäune zu entfernen und durch 1,20 Meter große Einfassungen zu ersetzen. Das brachte Baubürgermeister Bernd Stadel als Sitzungsleiter im Konversionsausschuss etwas in die Bredouille. Denn eigentlich habe der Beschluss des Bezirksbeirats für den Bebauungsplan gar keine Relevanz, weil der den Erhalt der Zäune gar nicht vorschreibe. Anstoß genommen hatte das Gremium offenbar an einem Satz unter dem Punkt „Einfriedungen“. Dort steht: „Die Gestaltung soll sich an den im Gebiet vorherrschenden Sandsteinsäulen mit Stahlstäben orientieren.“

„Keiner wird wohl in Zukunft die Zäune haben wollen“, sagte Stadel. Würde man jetzt aber den Abriss beschließen und die Bagger rollen lassen, könnten die Bäume noch mehr geschädigt werden, die beim Bau der Zäune ohnehin schon einiges abbekommen hätten. Wie der Rückbau am besten bewerkstelligt werden könne, werde gerade geklärt – und bis der Bebauungsplan endgültig beschlossen wird, will die Stadtverwaltung eine Lösung präsentieren. Daher bat der Baubürgermeister, den Beschluss des Bezirksbeirats nicht zur Abstimmung zu stellen. Stattdessen strich der Konversionsausschuss auf Antrag von Arnulf Weiler-Lorentz (Bunte Linke) den „Satz des Anstoßes“ aus dem Planentwurf.

Kampfabstimmung in der ersten Sitzung

Im Bezirksbeirat Altstadt ging es um Sperrzeiten und den historischen Fußweg am Schlosshotel

Von Holger Buchwald

Altstadt. Die erste Sitzung des neuen Bezirksbeirats Altstadt hatte es in sich – ging es doch gleich zu Beginn der Sitzungsperiode um die Dauerbrenner Lärm und Sperrzeiten. Doch obwohl bei diesen Themen ein tiefer Riss durch das Gremium geht, blieb die Diskussion sehr sachlich. Dafür dankte Bürgermeister Wolfgang Erichson allen Beteiligten. Am Ende stimmten die Räte mit sieben zu sechs für längere Kneipenöffnungszeiten in der Altstadt. Statt wie bisher schon um 2 Uhr werktags und um 3 Uhr am Wochenende müssten die Gaststätten demnach ab 1. Januar erst um 3 und 5 Uhr schließen (wir berichteten).

60 Prozent der Mitglieder sind neu im Bezirksbeirat. Künftig vertreten diese Personen die Interessen der Altstädter: Franz Bartholomé, Bernhard Fauser und Harald Nikolaus (alle Grüne), Adalbert van de Loo und Elmar Fehser (beide CDU), Peter Seidel und Christine Stahl (beide SPD), Matthias Fehser („Heidelberger“), Melanie Doley



Gute Nachrichten gab es vom Fußweg am Schlosshotel, den die Stadt instand setzen ließ. Zuvor präsentierte sich der neue Bezirksbeirat im Rathaus. Fotos: Alex/Rothe

(Generation-HD), Maria Funke (Bunte Linke), Michael Hug (Heidelberg Pflegen und Erhalten) sowie Hannes Wendling (FDP). Der amtierende Kinderbeauftragte Gerd Guntermann (GAL) gibt sein Amt auf. Seine bisherige Stellvertreterin Gisela Lasser rückt auf seinen Platz. Neue Vize-Kinderbeauftragte wird Ellen Möller: Die Tagesmutter betreut Kinder im Alter zwischen ein und sechs Jahren und lebt seit zwei Jahrzehnten in der Altstadt. Karin Werner-Jensen, Vorsitzende des Vereins Alt-Heidelberg, ist beratendes Bezirksbeiratsmitglied.

Bei allem Streit um die Kneipen freuten sich die neuen Mitglieder der Stadtteilvertretung über einen ganz anderen Punkt: Dass der historische Fußweg unterhalb des Schlosshotels von der Stadt zumindest auf ihrem Gelände instand gesetzt wurde. Nachdem der dort aufgehäufte Bauschutt abgetragen war, kam die alte Treppe wieder zum Vorschein. Für den Rest des Weges ist nun die Landesbehörde Vermögen und Bau Baden-Württemberg zuständig.

Adventsfeier im Seniorenzentrum

Ziegelhausen. (dns) Das Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmstraße 6, öffnet am Mittwoch, 3. Dezember, um 14.30 Uhr seine Türen zur Adventsfeier für Senioren aus Ziegelhausen, Peterstal und Schlierbach. Pfarrer Falk von Uslar wird das Fest eröffnen. In gemütlicher Atmosphäre sind Gedichte und Geschichten rund um Advent und Weihnachten zu hören. Die Jugendkapelle der Ziegelhäuser Karneval Gesellschaft spielt Advents- und Weihnachtslieder. Seniorinnen und Kinder aus dem Jugendzentrum haben gemeinsam Weihnachtsplätzchen, Linzer Torte und Christstollen gebacken. Wer abgeholt werden möchte, kann sich unter Telefon 06221 / 804427 melden.

Neue Zähne - aber bitte ohne Metall?

Sensiblen Patienten bieten wir das gesamte Spektrum der Zahnmedizin auch **metallfrei!**

- Bioverträgliche Lösungen
- Schonende Verfahren
- Natürliche Ästhetik



DR. CHRISTIAN THAMKE
ZAHNARZT • HEIDELBERG

Bahnhofstr. 55-57 • Am Römerkreis • Heidelberg
www.zahnarzt-thamke.de • Tel. 06221-160100

